

# priv. Nachhilfe von Förderlehrer

Beitrag von „Bibo“ vom 11. Oktober 2009 19:13

Zitat

Und die Kinder schreiben dann die ganz normale Arbeit mit?

Tun sie. Die Kinder, die wir haben, stehen an der Grenze zum sonderpädagogischen Förderbedarf und werden nach dem normalen Lehrplan für Grundschulen unterrichtet und dementsprechend abgeprüft. Sie erhalten jedoch vorab zusätzliche Förderung durch einen Sonderpädagogen in einem nicht unbedingt nennenswertem Rahmen.

Zitat

Habt ihr in eurem Bundesland bessere Chancen manche Kinder auf eine Föderschule zu bekommen als wir?

Kann ich nicht beurteilen, da ich nicht weiß, wie es bei euch ist. Bei uns ist es so, dass wir, wenn wir genug Zeit haben und Ausdauer, die Kinder schon auf die Förderschule schicken können. Soweit ich weiß, geht das theoretisch auch ohne Einwilligung der Eltern. Den Fall hatte ich aber noch nie. Die Kinder, die doch bei uns bleiben, sind eben hart an der Grenze, meistens wiederholen sie eine Klasse und kämpfen sich dann mehr schlecht als recht durch. Besonders die Klassen 3 und 4 sind wenig von Erfolg gekrönt. Aber zumindest kann man damit die Statistik schönen und die gute Zusammenarbeit zwischen GS und Förderschule hervorheben.

Zitat

Was macht ihr mit den Kindern? Sie sind so weit von den anderen entfernt, dass ich ihnen komplett andere Themen geben muss

Solche Extremfälle haben wir dann anscheinend doch nicht. Wir versuchen, die Kinder so weit zu bringen, dass die einfachen Teile eines Faches beherrscht werden (Reproduktion und Reorganisation).

Wenn du aber ganz andere Fälle hast, ist es dann nicht auch irgendwo festgelegt, wie du diese zu behandeln hast? So wie du das beschrieben hast, empfinde ich das als Augenwischerei. Die Noten werden so künstlich nach oben gedrückt, ein offensichtlicher Erfolg nur vorgetäuscht und das Kind bekommt letztendlich auch nicht die Förderung, die es bräuchte.

Bibo